

Mobil ohne Auto

Bericht von der Fahrradtour der NABU-Gruppe Winnenden am 18.06.2006

Teilnehmer: Doris und Hans Bauer, Werner Fleischmann, Hannelore und Axel Prehl, Rainer Siegle, Inge und Walter Weinbrenner, Horst Schlüter

Abfahrt: 08.00 Uhr am Bahnhof Winnenden **Rückkehr** 17.45 Uhr in Winnenden

Streckenführung: Bahnhof Winnenden – Minigolfplatz Schwaikheim – Dornhau – Sörenberg – Neustadt – entlang der Rems bis Steinbruch Neckarrems – Neckar bis Marbach – entlang der Murr bis Kirchberg – Affalterbach – Gollenhof - entlang dem Buchenbach bis Winnenden

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen, es hatte nachts recht gut abgekühlt, und einem angenehmen kühlen Lüftchen machten sich 8 Personen auf den Weg Richtung Remstal. Am Minigolfplatz von Schwaikheim suchten wir vergeblich nach dem Halsbandschnäpper, der einen Tag zuvor dort noch anzutreffen war. Im Wald kurz vor dem Dornhau vernahmen wir ein nähmaschinenähnliches Geräusch - der Waldlaubsänger mit seinem Gesang. Hier stieß auch Rainer zu uns.

Im Dornhau bei der Suche nach dem Neuntöter, der tags zuvor dort noch laut gerufen hatte, hörten wir eine singende Heckenbraunelle mit ihrem Quietschen, als würde jemand einen ungeölten alten Kinderwagen schieben.

Am Sörenberg entdeckten wir dann doch noch eine Halsbandschnäpperfamilie und auch ein Gartenrotschwanz präsentierte sich mal wieder auf dem obersten Ast eines Baumes in voller Pracht und auf dem Weg ins Tal sang aus einer Hecke mit ihrem typischen Klappern eine Klappergrasmücke.



Der Steinbruch in Neckarrems

Als Höhepunkt des Ausfluges konnten wir am Steinbruch in Neckarrems zwei Wanderfalken und die felsbrütenden Dohlen beobachten und eine Schwanzmeise turnte direkt vor unserer Nase im Geäst der Weiden. Der Große Hahnenfuß befand sich wieder in voller Blüte.



Frau Bauer, Walter, Axel und Hannelore am Steinbruch

Wir radelten weiter, den Neckar entlang, wo wir bei Hoheneck einen hübschen Bauerngarten bewunderten und kurz danach ertönte aus dem Gebüsch das Schluchzen der Nachtigall. Der Kraftwerksturm von Marbach wurde von einem weiteren Wanderfalken umkreist.



Walter

Im „Paradies“, einem künstlich angelegten Seitenarm des Neckars, suchten wir vergeblich nach dem Eisvogel, dafür schmetterte eine weitere Nachtigall ihr Lied und kurz ließ sich sogar ein Neuntöter blicken. Eine Gartengrasmücke konnten wir dabei beobachten, wie sie aus dem Gebüsch heraus Libellen fing. Auf dem Weg nach Marbach kreisten direkt über uns Schwarze Milane, die wohl im benachbarten Wald brüteten.



Werner

In Marbach kehrten wir im Biergarten des Ruderklubs zum Mittagessen ein. Bei der Weiterfahrt bekamen wir dann doch noch die geballte Hitze zu spüren, weshalb wir ein Steinheim/Murr eine Eispause einlegten, der schwierigste Teil des Tages, der Anstieg von Kirchberg nach Affalterbach stand uns noch bevor. Zum Glück befand sich der steilste Teil im Schatten, so daß alle Teilnehmer den Berg mit Bravour überwandern. Zum Abschluß des Tages machten wir noch einen Zwischenstopp bei Familie Weißhaar am Gollenhof, wo wir unseren Durst mit Most und Sprudel löschten.



Axel und Hannelore

Alles in allem war es eine schöne Tour, die Hitze war lange Zeit gut zu ertragen und als Bonbon waren uns auch noch eine ganze Anzahl schöner Beobachtungen gelungen.

Horst Schlüter